

# Vorläufiges Kurzprotokoll der Plenumsitzung „Runder Tisch Kultur“ am Donnerstag, den 18.01.2007, in der ArtLocation

von Klaus Seidel

Teilnehmer:

Barbara Ellenberger (Stadttheater), Juliane Steinmann (TPZ), Thomas Kauertz (HAWK), Benita Hieronimi (RPM), Stefan Könneke (Kulturfabrik), Birgit Krauß (VHS), Thomas Kaestle (freier Kurator), Hans Lamb (HAWK), Rüdiger Müller (Stadt Hildesheim), Doreen Götzky (Kulturbüro LK) und Klaus Seidel (ArtLocation)

Besprochen wurden die Ergebnisse und Vorschläge der Arbeitsgruppen „Kultur-Bausteine/Kulturlehrplan“ und „Marketing“. Die Arbeit der AG „Potential und Integration der Hochschulen“ wurde aus Zeitgründen nicht mehr erörtert.

Beschlossene bzw. bestätigte Termine:

- AG „Kultur-Bausteine“: Dienstag, 13. Februar, 17-19 Uhr im Wunschapavillon vor dem Stadttheater
- AG „Marketing“: Donnerstag, 15. Februar, 17-19 Uhr im AckU-Café
- Plenumsitzung: Montag, 12. März, 17-20 Uhr in der Kulturfabrik Löseke
- AG „Hochschulen“: noch unbenannt

## Kultur-Bausteine/Kulturlehrplan:

Es wird möglicherweise eine neue Publikation geben, die in veränderter Form die Grund-Idee des bisherigen „Kultur-Bausteine / Kulturlehrplan“-Heftes fortsetzen und im Juni 2007 erscheinen soll.

Hier die vorläufigen Eckdaten:

- Redaktionsschluss Ende April, genaues Datum wird am 13. Februar festgelegt.
- Format: wird am 13. Februar besprochen, muss bis März feststehen.
- Umfang: wird am 13. Februar besprochen, muss bis März feststehen.
- Zielgruppe/Altersgruppe: ist zunächst offen, wird anhand der eingereichten Projekte entwickelt und festgelegt.
- Design: wird am 13. Februar besprochen und bis Ende April entwickelt.
- Vertrieb: Ideen-/Ressourcensammlung ab jetzt.
- Der „Runde Tisch“ soll als „Marke“ in und durch die Kultur-Bausteine erkennbar sein.
- Zur Veröffentlichung im neuen Heft gelangen Kooperations-Projekte zwischen Partnern des RT zur Vermittlung von Kultur und ganzheitlicher Bildung.
- Es soll auch darüber nachgedacht werden, wie der Kontakt zu den Schulen, eventuell durch frühzeitige Einbindung der Lehrer, verbessert werden kann.

Als Beispiele wurden benannt:

- Räuber II: Theater, Kulturfabrik, Walter-Gropius-Schule, Präventionsrat
- Andreasplatz: HAWK, AiV, AckU
- zeitgenössische Bildende Kunst: ArtLocation, weitere Projektpartner werden dringend gesucht
- Patenschaften: Studierende von Uni/HAWK übernehmen Patenschaften für Schulklassen und unternehmen mit diesen Besuche von Institutionen/Veranstaltungen, machen Kultur-Spaziergänge, ermöglichen Begegnungen...

Außerdem sollte noch einmal darüber nachgedacht werden, was wir mit dem Kulturlehrplan wollen, an wen er sich richtet und wie eigentlich unsere gemeinsame Philosophie und unser Selbstverständnis dazu aussehen? Auch die Frage „Was ist eigentlich eine Kultur- und Bildungsstadt?“ spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle!

Dazu werden das Vor- und Nachwort des aktuellen „Kultur-Bausteine / Kulturlehrplan“-Heftes allen dringend zur Lektüre empfohlen! Übrigens befinden sich im Stadttheater noch viele dieser Hefte, die von jedem Interessierten abgeholt und verteilt werden können!

Die bereits erarbeiteten Fragebögen werden evtl. noch einmal überarbeitet. Von wem wurde allerdings noch nicht geklärt! Aber sie sollten bis zum 12.März, gerne aber auch schon bis zum 13.Februar für das Treffen der AG, an Stefan Könneke gehen.

Auf jeden Fall wird mit der Einladung zur nächsten Plenumsitzung am 12. März um 17-20 Uhr in der Kulturfabrik Löseke ein, vielleicht überarbeiteter, Fragebogen zur Sammlung von Ideen und Ressourcen an Mitglieder des RT verschickt.

Das nächste Treffen der AG Kultur-Bausteine findet am Dienstag, den 13. Februar, um 17-19 Uhr im Wunschpavillon vor dem Stadttheater statt.

#### Marketing:

Die Diskussionen zum Marketing des RT wurden beispielhaft durch die Themen „Internet-Auftritt“, „Kreative Vermarktungs-Medien“, „Stadt-Marketing-Gutachten“ und „Verabschiedungs- bzw. Übergabe-Fest am Stadttheater“ geführt.

#### Internet-Auftritt:

Frau Doreen Götzky vom Kulturbüro des Landkreises Hildesheim stellte den Internet-Veranstaltungskalender „kulturium“ vom „Netzwerk Kultur & Heimat Boerde/Leinetal“ und dem „Landkreis Hildesheim“ vor sowie dessen geplante Weiterentwicklung. Hierzu sollen bis zur nächsten Plenumsitzung zur weiteren Information noch ausführlichere Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Da sich der Runde Tisch unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, die Kulturlandschaft in Hildesheim und des Landkreises sichtbar zu machen, sprachen wir über die Möglichkeiten, diesen Veranstaltungskalender mit Informationen des Runden Tisches zu bestücken.

Zur Ergänzung hier noch ein paar Zwischenergebnisse aus der Arbeitsgruppe:

- Da der Veranstaltungskalender „kulturium“ über den Landkreis geführt wird, sollten wir versuchen, unsere Aktivitäten, insbesondere das Thema Stadt/Landkreis, aus etwaigen politischen Debatten herauszuhalten!
- Die unterschiedlichen Anbieter bzw. Hildesheim-Portale sollten miteinander kooperieren bzw. die Informationen zum Runden Tisch vereinheitlichen, so dass die Vorteile und Stärken dieser kulturellen Vielfalt ersichtlich werden. Stefan Könneke schlug vor, dass von diesen unterschiedlichen Seiten jeweils ein Link auf „kulturium“ ausgehen könnte.
- Auch eine Kontaktaufnahme zum Stadtmarketing sollte erwogen werden.

#### Kreative Vermarktungs-Medien:

Thomas Kauertz präsentierte das von den Studierenden der HAWK entwickelte Memory-Spiel „Spiel deine Stadt“ in dem außergewöhnliche Fotos von Details verschiedener Gebäude und anderer Objekte in der Stadt Hildesheim den Fotos der jeweils zugehörigen Gesamtansichten zugeordnet werden müssen. Durch die Auswahl der Objekte und deren Zuordnung zu den Institutionen des RT könnte ein ästhetisch und funktional besonders gelungenes Marketing-Instrument entstehen.

Das gleiche gilt für die ebenfalls von Thomas Kauertz präsentierte und von den Studierenden der HAWK entwickelte „Diestel-Route“, einem alternativen Stadtrundgang, der die Idee der „Rosen-Route“ aufgreifend deren Ergebnis dadurch in das Gegenteil verkehrt, dass hier die unansehnlichsten Örtlichkeiten Hildesheims miteinander verknüpft werden. Die Abwandlung dieser Routen-Ideen durch die Verknüpfung aller Institutionen des RT im Stadtgebiet durch eine wie immer auch benannte RT-Route, könnte durchaus einmal besprochen werden.

Als Ergänzung aus der Arbeitsgruppe:

- Über eine Kontaktaufnahme zum Stadtmarketing sollte, zumindest aus finanziellen Gründen, nachgedacht werden.

#### Stadt-Marketing-Gutachten:

Stefan Könneke berichtete noch kurz von seiner Einschätzung des „Stadt-Marketing“-Gutachtens und wies darauf hin, dass dieses jetzt nicht mehr dem Status der Vertraulichkeit unterliege, also durchaus öffentlich diskutiert werden könne und auch müsse!

#### Verabschiedungs- bzw. Übergabe-Fest am Stadttheater:

Zur Verabschiedung von Barbara Ellenberger und der Übergabe an ihre Nachfolgerin Astrid Treibstein wurde vorgeschlagen, dass der „Runde Tisch“ eine kleine Veranstaltung auf die Beine stellt, die gleichzeitig auch noch der Öffentlichkeitsarbeit des RT dienen kann. Hierzu müssen noch möglichst schnell konkrete Vorschläge gesammelt werden, da naturgemäß hierfür die Zeit sehr knapp bemessen ist.

Zur Ergänzung hier noch als Vorschlag ein Zwischenergebnis aus der Arbeitsgruppe bezügl. „Kulturmeile“: Über das Thema „Außendarstellung“ ist diese dazu gekommen, dass zwar die Arbeitsgruppe „Stadtfest“ damals von diesem Vorhaben abgekommen ist, aber vielleicht die bereits existierende Veranstaltung „Kulturmeile“, die allerdings seit Jahren nicht mehr stattgefunden hat, eine geeignete Form sei, die Teilnehmer des Runden Tisches – sprich die Kulturlandschaft Hildesheims zu präsentieren. Eine Zusammenarbeit mit der HiAZ und Radio Tonkühle sollte dabei angestrebt werden. Auch eine Schnittstelle

zur AG „Potential der Hochschulen“ ergibt sich bei diesem Projekt automatisch. Bühnen- und Musikbeiträge etc. könnten aus den Projektsemestern heraus entstehen! Ein geeigneter Termin könnte im Jahr 2008 gefunden werden, da diese Vorlaufzeit das Beantragen von Fördermitteln erlaubt.

Als weitere Ergänzung hier noch Grundsätzliches bezügl. „Außendarstellung“:

Stefan Könneke sprach die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Außendarstellung des „Runden Tisches“ an: In welcher Weise könnten wir dieses Netzwerk in der Öffentlichkeit bekannter machen? Dieser Punkt wurde von der Arbeitsgruppe als „Dauerbrenner“ erkannt, das heißt, wir sollten bei jedem Treffen die Frage im Hinterkopf haben: „Wie können wir unsere Projekte (z.B. Kulturlehrplan, Kulturmeile etc.) und damit den RT und dessen Arbeit wirkungsvoll der Öffentlichkeit präsentieren?“.